

4. Der Bach, der mir entgegen  
rauscht,  
Kommt her, mich zu begrüßen,  
Durch Reden, die er mit mir tauscht,  
Den Gang mir zu versüßen.  
Und wenn ich seiner müde bin,  
Er wartet auf mein Winken,  
Gleich wend't er sich zur Rechten hin,  
Und ich zieh' fort zur Linken.

5. Die Lüfte sind mir dienstbar auch,  
Die mir im Rücken wehen,  
Sie wollen doch mit ihrem Hauch  
Mich fördern nur im Gehen.  
Und die ins Angesicht mich küßt,  
Sie will mir auch nicht schaden:  
Es ist die Ferne, die mich grüßt,  
Zu sich mich einzuladen.

6. Der Regen und der Sonnen-  
schein  
Sind meine zwei Gesellen,  
Die, einer hinterm andern drein,  
Abwechselnd ein sich stellen.  
Der Regen löscht der Straße Staub,  
Die Sonne macht sie trocken;  
Daneben wollen Gras und Laub  
Sie aus dem Boden locken.

7. Und spannt in ihrem Wechsel-  
spiel  
Sich aus ein Regenbogen,  
Komm' ich entgegen meinem Ziel  
Darunter her gezogen.  
Der Bogen ist für mich gespannt,  
Weil ich darunter walle;  
Zu Trägern sind die Berg' ernannt,  
Dass er auf mich nicht falle.

8. Und wo ein Dorf entgegen tritt,  
Da hör' ich Glocken läuten;  
Sie meinen selber mich damit,  
Was könnt' es sonst bedeuten?  
Sie läuten etwa einer Braut,  
Vielleicht auch einem Todten;  
Ich aber deut' auf mich den Laut:  
Ein Gruß wird mir geboten.

9. So zieh' ich im Triumphgesang  
Entlang die lange Straße,  
Und nie wird mir um etwas bang,  
Das ich im Rücken lasse.  
Wie eines hinter mir entweicht,  
So kommt gleich her das andre;  
Und nie hab' ich das End' erreicht  
Der Welt, so weit ich wandre.

(F r. Rückert.)

## 26. Das Hüttchen.

1. Liebes Hüttchen, das bewohnt  
Mein geliebter Vater hat,  
Welchen nun der Vater lohnet  
In der großen Gottesstadt,

2. Endlich doch seh' ich dich wieder!  
Und nicht mehr am Wanderstab  
Sing' ich Dank- und Freudenlieder  
Dem, der dich mir wieder gab!

3. Saßest hier auf diesem Brettchen,  
Guter Vater, hier sitz' ich!

Schliesest hier in diesem Bettchen,  
Guter Vater, hier schlaf' ich!

4. Hier, gedrückt von manchem Leide,  
Konntest du so leicht dich freun!  
Dieser Baum war deine Freude,  
Soll auch meine Freude sein.

5. Unter ihm sah ich dich weinen,  
Unter ihm sprach' ich mit Gott.

„Fromm zu sein und nicht zu scheinen“  
War dein herzlich's Gebot!